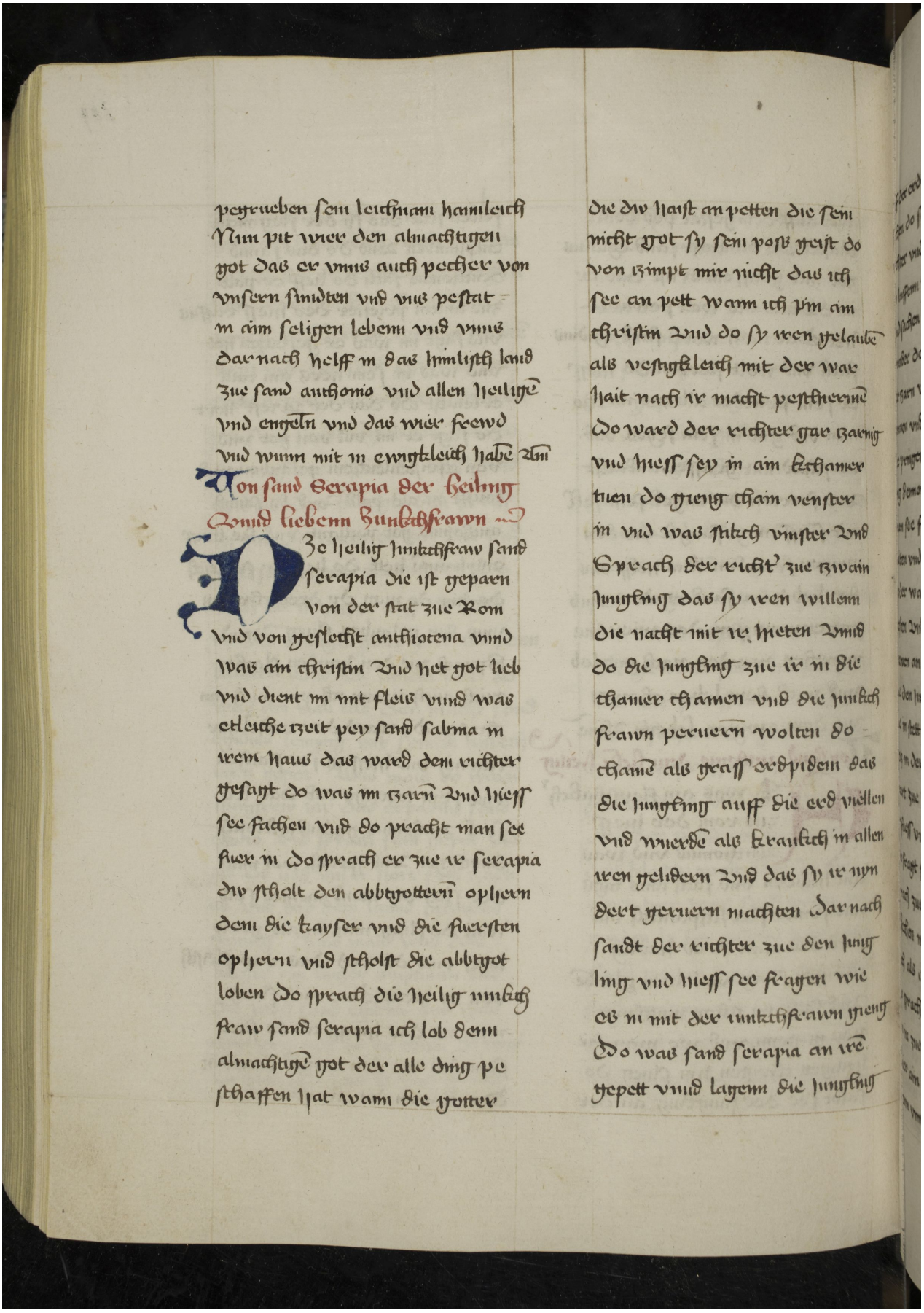
'DER HEILIGEN LEBEN'
3. Drittel 15. Jh. Seite 389v
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



pegrueben sein leichnam hannleich
Nun pit wier den almachtigen
got das er vnns auch pecher von
vnsern sundten vnd vns pestat
in ain seligen lebenn vnd vnns
darnach helff in das himlisch land
zue sand anthonio vnd allen heiligē
vnd engeln vnd das wier frewd
vnd wunn mit in ewigkleich habē Am

Von sand Serapia der heiling vnnd liebenn Junkchfrawn

Die heilig junkchfraw sand
serapia die ist geparn
von der stat zue Rom
vnd von geslecht anthiocena vnnd
was ain christin Vnd het got lieb
vnd dient im mit fleis vnnd was
etleiche zeit pey sand sabina in
irem haus das ward dem richter
gesagt do was im zarn Vnd hiess
see fachen vnd do pracht man see
fuer in do sprach er zue ir serapia
dw scholt den abbtgotterñ opherñ
dem die kayser vnd die fuersten
opherñ vnd scholst die abbtgot
loben do sprach die heilig junkch
fraw sand serapia ich lob denn
almachtigē got der alle ding pe
schaffen hat wann die gotter
die dw haist an petten die sein
nicht got sy sein poss geist do
von zimpt mir nicht das ich
see an pett wann ich pin ain
christin Vnd do sy iren gelaubē
als vestigkleich mit der war
hait nach ir macht peschiermē
do ward der richter gar zarnig
vnd hiess sey in ain kchamer
tuen do gieng chain venster
in vnd was stikch vinster Vnd
Sprach der richt' zue zwain
jungling das sy iren willenn
die nacht mit ir hieten Vnnd
do die jungling zue ir in die
chamer chamen vnd die junkch
frawn peruerñ wolten do
chamē als grass erdpidem das
die jungling auff die erd viellen
vnd wuerdē als kranckch in allen
iren gelidern Vnd das sy ir nyn
dert geruern machten Darnach
sandt der richter zue den jung
ling vnd hiess see fragen wie
es in mit der junkchfrawn gieng
Do was sand serapia an irē
gepett vnnd lagenn die jungling